



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Sehnen auch Sie sich schon nach dem Frühling? Wenn es endlich wärmer geworden und der Schnee geschmolzen ist, kann man eine von Fritz SCHWARZ beschriebene **Wanderung Nach Linz hinaus - von Auhof nach Altenberg** unternehmen. Besonderes Augenmerk gilt den Lebensräumen, Pflanzen und Tieren, die man entlang dieses Weges beobachten kann. Auch die beeindruckenden Ausblicke auf Linz laden dazu ein, diesen Weg selbst zu beschreiten.

Im Frühling freuen wir uns alle über das frische grüne Gras, die bunten Blumen und die blühenden Bäume.

Weniger spektakulär aber nicht minder interessant sind Pflanzen außergewöhnlicher Standorte wie sie Michael HOHLA in seinem Artikel **Müll, Staub & Gestank zum Trotz! Pflanzen unserer Deponien** beschreibt: Pflanzenarten, die aus allen Richtungen und Bereichen des menschlichen Wirkens herangeschleppt wurden oder Spezialisten, deren Samen schon längst irgendwo im Boden geschlummert haben. Wirklich interessant, was da so alles wächst!

Maria PÜHRINGER beschreibt in ihrem Beitrag **Nachweis der Müllers Ständelwurz (Epipactis muelleri) in der Pyhrn-Eisenwurzen-Region** diese seltene Pflanze und stellt auch die Unterschiede zur häufigeren Grün-Ständelwurz (*Epipactis helleborine*) dar.

Über **Neues aus der Welt der Flechten** berichtet Gerhard NEUWIRTH. Da sich die Lichenologie im stetigen Wandel befindet, führt dies manchmal zur Identifizierung neuer Arten in vermeintlich bekanntem Material. Analysen der bekannten gelben Blatt- oder Laubflechtenart *Candelaria concolor* führten zur Einführung einer ähnlichen, aber neuen Art, die auch unser Bundesland besiedelt: *Candelaria pacifica* M. WESTB. & ARUP. Der Autor revidiert einige der *Candelaria concolor* zugeordneten Nachweise, ordnet sie der neu beschriebenen Art *Candelaria pacifica* zu und weist diese damit auch für Oberösterreich nach.

Und was tut sich im Frühling in den Linzer Parks?

Wir begründen wieder einen neuen Obstbaumgarten, diesmal in Urfahr am Kampmüllerweg. Er beinhaltet eine Streuobstwiese mit 55 alten Obstsorten, eine Wildsträucherhecke und eine Wildobstfläche als Genreserve für die Zukunft. Mensch und Tier sollen die Früchte später nutzen können. Jetzt im Frühling werden 55 Bäume und im Herbst dann 418 Sträucher in 26 Arten auf einer Fläche von 11.000 m² gepflanzt. Die Bäume stehen in einer zweischürigen Wiese. Wir möchten Obstbäume als einen wesentlichen Aspekt der Gartenkultur erhalten und einen naturnahen Lebensraum für Flora und Fauna schaffen. In einigen Jahren, wenn sich die ersten Früchte zeigen, darf geerntet werden.

Ihre

Barbara Veitl
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Barbara Veitl

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO-L - Jahrgang 35, Heft 1
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Hauptartikel

	F. SCHWARZ: Nach Linz hinaus - Aussichtreich und dicht besiedelt - Wanderung von Linz-Auhof nach Altenberg	3
	M. HOHLA: Müll, Staub & Gestank zum Trotz! Pflanzen unserer Deponien	12
	ÖKO-LI Kinderseite und Poster	I-IV
	M. PÜHRINGER: Nachweis der Müllers Ständelwurz (<i>Epipactis muelleri</i>) in der Pyhrn-Eisenwurzen-Region	29
	G. NEUWIRTH Neues aus der Welt der Flechten	32

Informationen

Buchtipps	27, 28
Impressum	27
Veranstaltungen	25, 36



TITELBILD

Der Wiesenwachtelweizen kommt in lichten Wäldern auf bodensauren Standorten vor. Seine Nährstoffe holt er sich aus den Wurzeln von Bäumen. Die hübsche Pflanze kann deshalb als Parasit bezeichnet werden.

Foto: F. Schwarz

Infos zu ÖKO-L

Leseprobe – Abo – Geschenk-Abo

Botanischer Garten und Naturkundliche Station
Roseggerstraße 20-22, 4020 Linz
Tel.: 0732/7070-1862, E-Mail: nast@mag.linz.at
www.linz.at/umwelt/3911.asp
Abo Jahrgang 2013: € 16,50

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [2013_1](#)

Autor(en)/Author(s): Veitl Barbara

Artikel/Article: [Vorwort. 2](#)